

A N F R A G E von Cécile Krebs (SP, Winterthur)

betreffend Familienfreundliche Krankenkassenprämien (Sozial- und Gesundheitskommission des Ständerates)

Den Medien der Woche 35 war zu entnehmen, dass der Ständerat (Schwaller, CVP) über ein neues Modell für die Prämienverbilligung, in der Sozial- und Gesundheitskommission diskutiert.

Es enthält folgende Komponenten:

- Kinder bis 18 Jahren bezahlen keine Krankenkassenprämien, wenn das Nettoeinkommen der Familien unter 75'000 Franken liegt.
- Jugendliche von 18 bis 25 Jahren in Ausbildung bezahlen keine Krankenkassenprämie, wenn das Nettoeinkommen der Familien unter 114'000 Franken liegt.
- Das Nettoeinkommen berechnet sich in der ganzen Schweiz einheitlich: Bruttoeinkommen minus 11,5 Prozent.
- Für diese Prämienbefreiung kommt der Bund auf. Er entrichtet Beiträge aber maximal bis zur gesamtschweizerischen Durchschnittsprämie.

Noch vor der Herbstsession der eidgenössischen Räte sollen die Kantone konsultiert und Schwallers Annahmen von der Verwaltung durchgerechnet werden. Erst anschliessend soll über das Modell entschieden werden.

In diesem Zusammenhang wird der Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen ersucht:

1. Wie und in welcher Form wird der Regierungsrat, sobald er Kenntnisse und Informationen über das Modell Schwaller hat, seine Ausarbeitungen, Überlegungen sowie die Stellungnahme dem Kantonsrat zugänglich machen?
2. Wie hoch ist die finanzielle Entlastung des Kantons Zürich durch das Modell Schwaller?
3. Welche finanziellen Entlastungen hätten die Gemeinden des Kantons Zürich, beim Modell Schwaller?

Cécile Krebs